

Serie in der SoVD-Zeitung: So unterstützt der SoVD-Bundesverband seine Mitglieder bei ihren Anliegen

Mitgliederverwaltung ist ein moderner Dienstleister

Der SoVD lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner 570 000 Mitglieder. Aber auch das Hauptamt setzt alles daran, die Gliederungen bei ihrer sozialpolitischen Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

Nach dem Empfang und der Bundesrechtsabteilung stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Mitgliederverwaltung vor. Die Mitgliederverwaltung der SoVD-Bundesgeschäftsstelle bearbeitet seit Herbst 2000 mit der Software MFplus® als führendem System die Mitgliederdaten. Bundesweit sind rund 250 Kolleginnen und Kollegen am System angeschlossen.

Das Team zieht für die gesamte Organisation die Mitgliedsbeiträge ein und verteilt sie nach der jeweiligen Beschlusslage auf die Glieder-

ungsebenen (Orts-, Kreis-, Landes- und Bundesverband). Außerdem werden die Mitgliederlisten und Auswertungen erstellt. Zudem übermittelt das Team die Daten für den Zeitungsversand an das Druckhaus und zieht gegebenenfalls das Zeitungsgeld von Einzelpersonen ein.

Jeden Monat versenden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Abrechnungen, Statistiken und Auswertungen an alle Verbandsteile. Darüber hinaus



Fotos: Denny Brückner/Redaktion

Das Team der Mitgliederverwaltung.

sind sie für Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen und das Ehrenamt Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliederverwaltung.

Sie verwalten auch die Organisations- und Beitragsstruktur. Schulungen in MFplus®, Erinnerungen bei Rücklastschriften, bundesweite Beitragserstattungen aus unterschiedlichen Gründen sowie die Bearbeitung der hessischen und bayrischen

Mitgliederdaten kommen hinzu.

Das Team arbeitet für die rechtlich selbstständigen SoVD-Landesverbände Niedersachsen e.V., Schleswig-Holstein e.V., NRW e.V. und Berlin-Brandenburg e.V. als Dachverband auf der Basis geschlossener Kooperationsverträge. Für die anderen, rechtlich nicht selbstständigen Landesverbände ist der Bundesverband der Ansprechpartner. Sie erreichen die Mitgliederverwaltung in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin unter Tel.: 030/72 62 22 172.



Uwe Seewald
Abteilungsleiter

Ich arbeite gern beim SoVD, weil schon meine Großmutter Mitglied des Reichsbundes im Harz und in Bonn war und seine Hilfe und Gemeinschaft zu schätzen wusste. Das Anliegen, Menschen zu helfen, ist eine gute Motivation. Unsere Abteilung arbeitet im Kern seit 15 Jahren fast unverändert und gut zusammen. Das gibt Sicherheit auch für zukünftige Herausforderungen. Wir sehen uns als moderner Dienstleister für die Anliegen der Mitglieder, der hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen und des Ehrenamtes.



Stefan Hensel
Gruppenleiter



Über die Arbeit des Deutschen Behindertenrates – SoVD hat 2018 Vorsitz

Neues aus dem DBR-Sekretariat



Der SoVD setzt sich für Menschen ein – auch im Deutschen Behindertenrat (DBR)! Wir berichten fortlaufend Auszüge aus dessen Arbeit. Denn alle vier Jahre übernimmt der SoVD den Vorsitz, leitet das Sekretariat des DBR-Sprecherrates;

2018 ist wieder SoVD-Präsident Adolf Bauer Vorsitzender. In dem Aktionsbündnis sind rund 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen vereint. Es existiert seit 1999 und repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene.

Das DBR-Sekretariat stimmt Positionen und Aktivitäten der einzelnen Verbände ab, damit diese mit gemeinsamer Stimme sprechen und mehr Schlagkraft haben. Es koordiniert Vertretungen in Gremien, informiert über Termine und mehr. Einige aktuelle Arbeitsfelder sind:

„GroKo“-Koalitionsvertrag

Wichtige Themen bei der zweiten Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses waren der Koalitionsvertrag, die DBR-Arbeitsstandards und aktuelle Gesetzgebungsprojekte.

Diskussion mit Fraktionen

Der Austausch mit den behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen im neuen Bundestag kommt voran. Das DBR-Sekretariat hatte um Treffen gebeten, um über die behindertenpolitischen Forderungen des DBR zu reden. Erste Gesprächstermine von DBR-

Vertretenden, auch aus dem SoVD, sind bereits vereinbart mit Dr. Matthias Bartke (SPD, Vorsitzender im Bundestagsausschuss „Arbeit und Soziales“), Sören Pellmann (Die Linke) und Jens Beeck (FDP).

Inklusive Bildung

Der DBR schrieb die Kultusministerkonferenz (KMK) an und bat um ein Gespräch. Er drückte die Sorge über zunehmend kritische Stimmen aus, die das Recht auf inklusive Bildung zu relativieren versuchen. Bund, Länder und KMK forderte er zu Antworten auf die Stimmen auf. Nötig sei eine Qualitätsdebatte für gute inklusive Bildung.

UN-Konvention

Die Staatenprüfung zur UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) nimmt an Fahrt auf. Die Vereinten Nationen fragen in diesem Jahr ab, wie die einzelnen Nationen die Konvention



Foto: Olesia Bilkei/fotolia

Großes behindertenpolitisches Thema: die inklusive Bildung.

umsetzen. Inzwischen gibt es in Deutschland ein Kernteam, das die Zivilgesellschaft organisiert: Darin sind der DBR, die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, die Fachverbände und weitere Netzwerke. Bis Mitte Mai arbeitet das Team Prüfungsfragen, die die UN-Prüfer aus

Genf dann verwenden, um sie der Bundesregierung zu stellen.

European Disability Forum

Einmal jährlich ist Generalversammlung des European Disability Forums (EDF). Zu der Versammlung im April in Vilnius/Litauen wird auch der DBR zwei Vertreter entsenden. Zusätzlich ist ein DBR-Vertreter im Vorstand des Forums.

Ermittlung von Reha-Bedarf

DBR-Vertreter, darunter Dr. Torben Müller vom Berufsbildungswerk Bremen, standen bei einer Implementationsstudie für Interviews zur Verfügung. Die Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) untersucht die Einführung der Instrumente zur Ermittlung von Reha-Bedarf.

Barrierefreies Internet

Das BMAS legte einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2102

über den barrierefreien Zugang zu Internetseiten und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen vor. Die DBR-Verbände stimmten sich ab und werden sich geeint zu Wort melden.

Bundesteilhabegesetz

Es gibt nun im DBR eine neue Arbeitsgruppe zum Bundesteilhabegesetz. Die AG ist bundesweite Ansprechpartnerin auch auf Länderebene. So begleitet und beobachtet sie etwa die Modellprojekte zur Umsetzung.



Kontakt zum DBR-Sekretariat: Deutscher Behindertenrat, c/o Sozialverband Deutschland (SoVD), Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, E-Mail: info@deutscher-behindertenrat.de, Projektassistenz: Anna John, Tel.: 030/72 62 22-123.